

Ein Projekt der



## Freien Schule Bildungsmanufaktur



### „Bewegte Bilder“ Stop-Motion-Animation



Ein Projekt im Rahmen des Förderprojekts  
„Kunst.Klasse“ 2013/2014

## Dank

Sehr geehrte Damen und Herren der Stiftung Ravensburger Verlag,

im Laufe des vergangenen Schuljahres haben wir mit viel Freude und kreativen Ideen die Vielfalt an Möglichkeiten von bewegten Bildern entdeckt. Wir sind tief in die Welt der Stop-Motion-Animation eingetaucht. Entstanden sind eine Vielzahl an wunderbar witzigen bis zauberhaften Animationsfilmen. Zudem sind wir nun reich an Erfahrungen rund um die Technik, haben Kulissen hergestellt, verschiedenste Darsteller und Orte erfunden, mit Bildausschnitten experimentiert usw.

Vielen Dank für die Unterstützung unseres Projektes „Bewegte Bilder – Stop-Motion-Animation“!

Die Kinder der Bildungsmanufaktur  
sowie die Kursleiter



## Projektidee

Ziel war, dass sich Kinder mit dem Medium Trickfilm produktiv wie theoretisch auseinandersetzen und ihre eigene fantasievolle Lebenswelt mit der Stop-Motion-Technik Bild für Bild visualisieren. Dabei stellen Trickfilme eine dynamisch-bewegte Weiterentwicklung der Bilderbuchgeschichten dar, die fest zur Lebenswelt der Kinder gehören und einen hohen Motivationsgrad in der Auseinandersetzung inne haben. Sie faszinieren, da sie der kindlich-fantastischen Fülle entsprechen.

Die Auseinandersetzung mit diesem Medium führt zu einer aktiven wie bewussten Auseinandersetzung mit Animationsfilmen. Vom passiven Konsumenten werden Kinder zu kreativen Produzenten eigener Filme. Sie können ihre individuelle Kreativität ausleben, da dieses Medium eine Vielfalt an Umsetzungsmöglichkeiten eigener Ideen bietet. Dafür erfinden die Kinder Geschichten, finden geeignete Figuren und Orte, entwickeln Storyboards und eine individuelle Bildsprache mit Blick auf Kameraperspektive und -einstellung. Neben der künstlerischen Umsetzung eigneten sie sich vielfältige technische Fähigkeiten an: Umgang mit der Digitalkamera, dem Stativ, Licht, Laptop sowie Animationsprogramm.



Besonders wichtig waren das Ausprobieren und Experimentieren. Über die Ergebnisse wurde stets reflektiert, sodass die Kinder nach und nach in die Welt der Animation eintauchten und vielfältige Möglichkeiten ausloteten. Nach kleineren Filmen wagten sie sich an aufwendigere Produktionen, die Zuschauer begeisterten.

Das Projekt wurde realisiert mit Schülern der 5. Klasse. Der Kurs lief wiederholt über das gesamte Jahr, sodass viele Kinder ihren kreativen Ideen mit der Stop-



Motion-Technik eine „bewegte Gestalt“ geben konnten.

## Welche Materialien wir benötigen

### Technik

- Kamera-Stative
- Digitalkameras
- Laptops
- Animations-Programm „Windows Movie Maker“
- Beleuchtung



### Set/Gestaltung

- Kulissen: Farben, Pappen, Papiere, Stoffe, Gegenstände...
- Darsteller: Knete, Papier, Schere, Lego, Menschen, Spielzeug und andere Gegenstände ...



## Projektverlauf

### Hinführung zum bewegten Bild

Trickfilme sind jedem Kind bekannt. Im Gespräch stellte sich schnell heraus, dass einige bereits eigene produktive Erfahrungen mit der Stop-Motion-Technik gemacht haben. Nachdem wir uns einige Ausschnitte aus Stop-Motion-Filmen angeschaut haben, stand die Frage im Raum: „Können wir das auch?“ Ideen wurden gesammelt und die Technik experimentell erprobt. Hierbei bildeten sich kleine Gruppen, die sich mit der Technik durch das Verrücken kleiner Gegenstände vertraut machten. Die entstandenen Filme wurden am Ende präsentiert und kritisch besprochen. Schnell war klar, dass für einen guten Animationsfilm unbedingt folgende Punkte zu beachten sind:

- Fester Kamerastandpunkt
- Arbeit mit dem Stativ
- Schärfe
- Licht
- Passender Hintergrund
- Bildausschnitt
- Kameraperspektive



### Ideen-Werkstatt

Für die ersten größeren Animationsfilme fanden sich schnell kleine Dreh-Teams zusammen, die sich über ihre Ideen austauschten und auf eine kurze Geschichte einigten. Dabei setzten sich die Kinder in der Gruppe mit vielfältigen Anregungen auseinander, hörten einander zu, vertraten ihre eigenen Ideen und deren mögliche Umsetzung und fanden gemeinsam zu Lösungen.



Einige Kinder orientierten sich zuerst in Einzelarbeit und experimentierten mit ihren eigenen Ideen, bevor sie in den gruppendynamischen Austausch gingen.



Nach dem konstruktiven Prozess der Ideenfindung wurde die Handlung in einem Storyboard festgehalten. Hierbei sorgte ein Fotograf für große Unterstützung. Als Experte gab er eine Einführung in die Bildgestaltung mit Schwerpunkt auf Bildausschnitt und Kameraperspektive.

Dann endlich konnte die Filmproduktion am Set losgehen!

## Experimentieren mit Animationsarten

### KNETANIMATION



Im Umgang mit Knete haben Kinder schon sehr gute Erfahrungen. Daher war es ein sehr beliebtes Material beim fantasievollen Erschaffen von Animationsfiguren. Schnell und leicht lassen sich fantasievolle Wesen formen, die Bild für Bild problemlos verändert werden können. Der Vorteil von Knete ist neben ihrer leichten Formbarkeit, dass Papier gut an ihr haftet, was perfekt für Papier-

Augen und -Münder ist. Zudem haftet Knete selbst gut an Gegenständen, was das stückweise Verändern erleichtert.

## LEGETRICK

Der Legetrick ist eine einfache Variante, sich eine fantasievolle Welt zu erschaffen, in der so einiges los ist. Ausgeschnittene Papierfiguren, Fotos oder Gegenstände werden auf eine Fläche gelegt. Stück für Stück werden Arme, Beine oder auch Pflanzenteile bewegt und von oben fotografiert.



## PUPPENTRICK



Beim Puppentrick sind die Hauptakteure Puppen, deren Glieder sich bewegen lassen. Statt Puppen wurden im Film „...“ Gegenstände analog zu Charakteren umgedeutet und im Animationsfilm zu Hauptdarstellern.

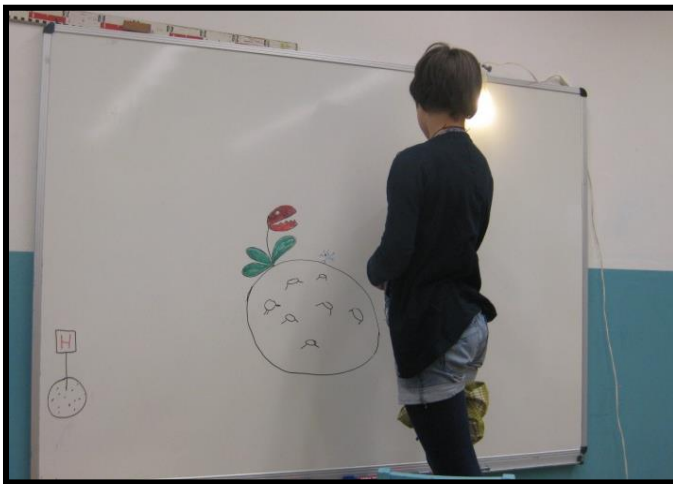
Fantasievoll wird der manchmal fantasielose Alltag zu einer Welt, in der Kannen, Töpfe oder Pfannen lebendig werden.

Die Film-Produktion erinnert stark an die komplexe Realität eines Film-Sets: Szenen wurden genau besprochen, Requisiten besorgt, Drehorte ausgewählt, Kulissen gebaut, Licht gesetzt, sinnvolle Einstellungsgrößen sowie – perspektiven geklärt und Aufgaben verteilt. Einer wurde zum Re-



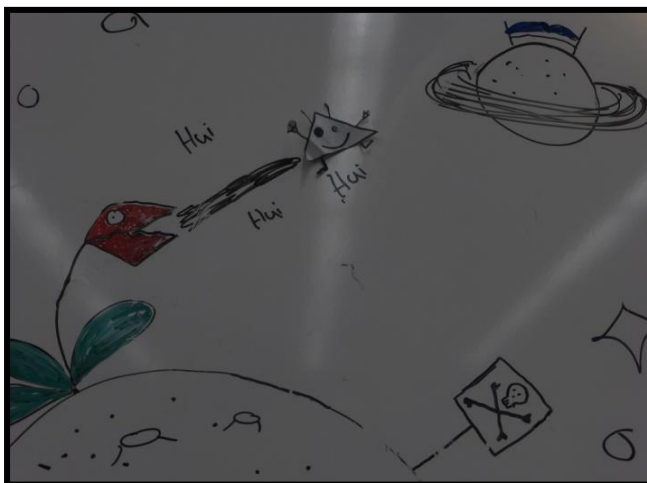
gisseur, der andere Kameramann, der nächste Assistent, ein weiterer zum Bühnenbildner und nicht zu vergessen der Animator, der die Hauptdarsteller Stück für Stück bewegt.

## ZEICHENTRICK



Für diesen Trick braucht man normalerweise Papier, Stift und Radiergummi. In abgewandelter Form war unser Papier die Tafel und der Radiergummi ein Schwamm. Diese Variante macht den Zeichentrick durch das punktuelle Wegwischen sehr einfach in der Umsetzung.

Die Bilder sind in der Produktion des Animationsfilms „Mulli Mulli und die Pflanze“ entstanden:



*Ein kleines außerirdisches Männchen wird von einer fleischfressenden Pflanze geschnappt und zum Glück schnell wieder ausgespuckt. Geschafft landet es wieder behütet auf seinem eigenen Planeten und schläft sich gesund.*



## PIXILATION



Eine Verwandlung macht im Film „Martenmännchen“ der Junge Marten durch. *Durch einen Zaubertrank schrumpft er auf eine minimale Größe und erlebt Abenteuer im Lernregal ...*

Bei dieser Technik besteht die große Herausforderung darin, die Kamera fest auf einem Stativ zu verankern und beim Fotografieren nicht zu wackeln. Nur wenn genau der gleiche Ausschnitt wie vorher aufgenommen wurde, entsteht der geisterhafte Eindruck, etwas wurde wirklich von einem Moment auf den anderen weggezaubert.

Wer behauptet, es gibt keine Zauberei?! Bei dieser Stop-Trick-Technik mit Menschen scheint alles möglich. Dinge oder Personen können ganz leicht verschwinden, an einem anderen Ort unverhofft wieder auftauchen oder sich verwandeln.



## Fertigstellung mit dem Schnittprogramm

Sind alle Bilder im Kasten, kommt es zur Postproduktion am Computer und die Kinder werden zum Cutter und Sounddesigner.



Benötigt wird hierfür das Schnittprogramm Windows Movie Maker, deren Funktion die Kinder sich leicht nach kurzer Anleitung erschließen konnten. Mit dem Movie Maker lassen sich problemlos Bilder importieren, Animationen erstellen, selbst Sound kann hinzugefügt werden.